TiBo

Tischtennis in Baden online - Ausgabe 4/Oktober 2009
Offizielles Onlinemagazin des Badischen Tischtennisverbandes

EM-Bilanz aus badischer Sicht

Kristin Silbereisen/Zhenqhi Barthel holten bei der EM in Stuttgart Bronze im Damen-Doppel. Foto: Manfred Schillings.

Weitere Themen:

Saisonvorschau TV Busenbach
Saisonvorschau TTC Weinheim
Saisonvorschau ASV Grünwettersbach
Waldemar Volk/SR-Turnier
Nachruf Dietrich Ewert
Amtliche Mitteilungen

Editorial

Mehr Frauen im Tischtennis ?

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

es ist mir eine besondere Freude, in TiBo zu Wort zu kommen. So kann auch die Damenwartin zum Thema „Frauen im Tischtennissport“ außerhalb offizieller Arbeitssitzungen ihre Gedanken äußern.

Was mich umtreibt, ist die offensichtlich immer stärker werdende Tendenz der Frauen und Mädchen, unseren Sport mehr und mehr, mit wenigen Ausnahmen, als Zeitvertreib, ohne Zielsetzung zu besserer Leistung zu sehen. Das zeigt sich insbesondere auch an den jedes Jahr geringer werdenden Meldungen für die Ranglistenspiele.

Erfreulich ist, dass in der Saison 2009/10 Baden mit fünf Mannschaften in den vier höchsten Klassen des DTTB vertreten ist.

Sehr bedauerlich ist auf der anderen Seite, dass unterhalb der Verbandsklassen immer weniger Meldungen notiert werden können. Und dies, obwohl ja seit einigen Jahren zum „Auffüllen“ von Damenmannschaften auch das Mitwirken von Vertretern des männlichen Geschlechts möglich ist. Aber entgegen der hierzu zu Anfang geäußerten Befürchtung, es würde eine „Männerschwemme“ in den Damenmannschaften geben, machen davon lediglich etwa die Hälfte der möglichen Teams davon Gebrauch. Auf der anderen Seite erscheint mir viel bedenklicher, dass immer mehr Frauen in Herrenmannschaften gemeldet werden. Das heißt zwar, dass die Frauen unserem Sport erhalten bleiben, aber es erscheint mir doch bedenklich, wenn sogar junge Spielerinnen ihren Einsatz in einer Kreisklassenmannschaft der Herren einem Mitwirken in einer Frauenmannschaft auf Verbandsebene vorziehen. Was sind die Gründe dafür?

Mir ist es ein wichtiges Anliegen, möglichst vielen jungen und jung gebliebenen Spielerinnen unseren Sport näher zu bringen und dabei aber den Leistungsgedanken nicht außer Acht zu lassen. Deshalb bitte ich alle Tischtennisfreunde, in ihren Vereinen Mädchen und Frauen zu fordern und zu fördern. Hierzu gehört neben dem sportlichen Effekt natürlich auch die Geselligkeit. Und, wenn notwendig, auch mal der Einsatz von Vereinskameraden als Babysitter, um jungen Müttern weiterhin die Möglichkeit zu geben, ihren Sport als Mannschaftsspielerinnen ausüben zu können.

Ich hoffe doch, dass die Zeiten vorbei sind, dass Mädchen und Frauen in den Vereinen lediglich als nützliche Helferinnen bei Festen angesehen, aber nicht als Sportlerinnen ernst genommen wurden.

Was wir in der heutigen Zeit brauchen, ist Tischtennis als den Sport zu verstehen, der von ganz jung bis ganz alt von beiden Geschlechtern betrieben werden kann. Und zwar als Leistungssport und als Freizeitvergnügen. Als beste Beweise hierfür erscheinen mir die Meisterschaften für untere Spielklassen und auch die seit Jahren beliebten Europa- und Weltmeisterschaften für Senior/innen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass es uns gelingt, das Fragezeichen in der Überschrift bald durch ein Ausrufezeichen ersetzen zu können.

Edith Gorenflo
Damenwartin des BTTV

TSP®

Titelstory

EM-Nachlese aus badischer Sicht

Mädchen-Bundestrainerin Eva Jeler: „Kristin Silbereisen hat Potenzial“

Es war in der 3. Runde des Damen-Einzels, in dem Kristin Silbereisen vom TV Busenbach auf die Weißrussin Viktoria Pavlowich traf. Eine schwere Aufgabe gegen die routinierte Abwehrspielerin. Betreut wurde Silbereisen von Eva Jeler, der Mädchen-Bundestrainerin aus dem badischen Dossenheim. Im ersten Satz verlor Silbereisen knapp mit 9:11 und verlor dann völlig den Faden. 3:11 und 1:11 waren die Resultate der nächsten beiden Sätze. Eva Jeler konnte kaum glauben, was sie sah. Silbereisen spielte weit unter ihren Möglichkeiten. Die Trainerin versuchte alles, ihren Schützling aufzubauen. „Sie muss mehr an ihre Stärken glauben“, sagte Jeler nach dem Spiel. „Du kannst es

Die Busenbacherin Kristin Silbereisen belegte mit der Mannschaft Platz fünf, scheiterte im Einzel in der dritten Runde und gewann mit Zhenqi Barthel Bronze im Doppel. Foto: Silbereisen.

doch“, sagte sie mehr als einmal in den Satzpausen. Doch die unangenehmen Noppen von Pavlowich waren an diesem Tag eine zu große Herausforderung. Im vierten Satz kam dann auch noch Pech dazu. Beim Stande von 8:8 kassierte die Busenbacherin zwei Netzbälle, dann war das Spiel mit 8:11 verloren. „Sie hat hohe Qualitäten, ich sehe sie sehr positiv“, sieht Jeler die Entwicklung von Silbereisen noch längst nicht abgeschlossen. „Ich habe im Einzel spielerisch nicht das gezeigt, was ich kann und war deshalb enttäuscht“, meinte Silbereisen. „Aber das muss man schnell aus dem Kopf bekommen“.

Was sie kann, zeigte Kristin Silbereisen dann im Doppel mit Zhenqi Barthel. Ein bisschen hatte die Busenbacherin im Vorfeld der EM mit einer Medaille geliebäugelt. Der Sieg im Viertelfinale gegen die Europameisterin Gabriela Pota/Krisztina Toth aus Ungarn war das Meisterstück. Die beiden Deutschen holten einen 0:3-Rückstand auf und sicherten sich mit dem Einzug ins Halbfinale bereits die Bronzemedaille. Im Halbfinale erlitten Silbereisen/Barthel dann dasselbe Schicksal. Sie führten gegen die Italienerinnen Nikoleta Stefanova/Wenling Tan-Monfardini 3:0 und verloren noch. Tränen flossen, doch letztlich überwog die Freude über Bronze.

Heidrun Sieber und Alexandra Schork als Schiedsrichter im Einsatz

Mit Heidrun Sieber und Alexandra Schork waren auch zwei Schiedsrichterinnen des BaTTV in Stuttgart im Einsatz. Nicht nur wegen der Schlägerkontrolle bei Dimitrij Ovtcharov waren die

Heidrun Sieber. Foto: privat

Schiedsrichter und das Regelwerk in aller Munde. Die Damen und Herren am Zählgerät sorgten für einen überwiegend reibungslosen Ablauf. Und das für recht wenig Lohn. 15 Euro Tagegelt gab es, dazu Kost und Logis sowie die An- und Abreise frei. Dafür mussten die Schiedsrichter von früh morgens bis spät abends im Einsatz sein. „Am Donnerstag hatte ich zehn Einsätze“, zog Sieber Bilanz. Es wurden Teams gebildet, und jeder war abwechselnd als Schiedsrichter oder Assistent im Einsatz. Der Fortschritt der Technik macht es ihnen zunehmend leichter. Bei den neuen elektronischen Zählgeräten kann beispielsweise der Aufschläger eingegeben werden. Trotzdem haben die Schiedsrichter noch genügend zu tun. Da ist die Trikotfarbe abzuklären, der Schläger zu kontrollieren und vieles mehr. Für Kritik an der vermeintlich peniblen Beanstandung von Ovtcharovs Schläger hat Sieber kein Verständnis. „Die Belagstärke ist eine Regel, die einzuzuhalten ist“, sagt sie ohne Pardon. Für sie war die EM in Stuttgart das dritte Großereignis nach der EM 2000 und Senioren-WM 2006 in Bremen sowie einer Behinderten-Europameisterschaft und diversen internationalen Turnieren wie beispielsweise den Austria Open. Sieber ist Internationale Schiedsrichterin („White Badge“), darüber gibt es noch die „Blue Badge“. Dafür muss man alle drei Jahre eine Prüfung ablegen. Für eine EM wird man nominiert, sie ist ein sogenannter Pflichteinsatz.

„Je höher das Spielniveau, desto weniger Probleme mit den Spielern gibt es“, hat Heidrun Sieber erkannt. Eher gibt es Probleme mit den Trainern wegen unerlaubtem Coaching während der Spiele. Da ist viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl gefragt. „Man kann es am Mundwerk ablesen, ob ein Trainer anfeuert oder nicht erlaubte Ratschläge gibt“, sagt Heidrun Sieber, die die Titelkämpfe in Stuttgart als sehr gut organisiert bezeichnet. „So ein Großereignis ist immer wieder ein Erlebnis“, freute sie sich. Da es keine Altersgrenze gibt, können die nächsten Aufgaben kommen.

Michael Rappe

Großer Abschied für Trudel und Gerhard Berger

Sensationelle und bewegende Bilder spielten sich am Schlusstag der EM 2009 in der Porsche-Arena in Stuttgart ab. Gerhard Berger, Ehrenvorsitzender des Tischtennisvereins Grün-Weiß Ettlingen, und seine Frau Trudel, die seit vielen Jahrzenten bei Großveranstaltungen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) von diesem als ehrenamtliche Helfer angefordert wurden, hatten im Vorfeld der EM ihren Rückzug vom „operativen Geschäft“ angekündigt und wurden nun im Rahmen der Finalspiele der EM 2009 vom Präsidenten des DTTB, Thomas Weikert, für die jahrzentelange Mitarbeit geehrt.

Vor der imposanten Kulisse in der ausverkauften Porsche-Arena blickte Weikert auf die erste gemeinsame Veranstaltung im Jahre 1971 (Deutsche Meisterschaften in Karlsruhe) zurück und spannte den Bogen über Aalen, Bayreuth, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Magdeburg und viele weitere Veranstaltungen. Ob German Open, European Nations Cup, Europe Top 12, Europa- oder Weltmeisterschaften: „Stets gut gelaunt, immer für alle ein offenes Ohr und der Sache dienend“, lobte der DTTB-Präsident „die Bergers“. Während Gerhard Berger über Jahre Chef des Transport-Services war und dafür sorgte, dass Spieler und Delegierte aller Nationen pünktlich zum Flughafen, den Hotels oder Hallen gelangten und der Fuhrpark in Ordnung gehalten wurde, betreute Ehefrau Trudel Berger in Eigenregie den sogenannten „Club-Pub“ der Tischtennisfreunde.

Im Club-Pub bei der EM; von links: Trudel Berger, Christian Gerwig, Gerhard Berger. Foto: Milan Petrovic.

Sicher werden die Bergers auch in Zukunft bei diesen Top-Veranstaltungen zu sehen sein, dann aber wohlverdient von der Zuschauertribüne aus auf das Geschehen blickend.

Neben den Bergers waren drei weitere Ettlinger über eine Woche im Ehrenamt tätig. Während TTV-Vorsitzender Christian Gerwig als Bereichsleiter Infotheke für die Betreuung der Delegierten und Spieler von 46 Nationen verantwortlich zeichnete und Stefan Greß als Volunteer im Bereich Breitensport mitwirkte, war TTV-Jugendwart Sandor Spieß im Rahmen seines Praktikums beim Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern mit der

Hohe Auszeichnung für Trudel und Gerhard Berger; links DTTB- Präsident Thomas Weikert, rechts: Vizepräsidentin für Leistungssport Heike Ahlert. Foto: Milan Petrovic.

Durchführung von zahlreichen Wettbewerben betraut. Die Erlebnisse in der Gemeinschaft waren vielfältig, und die Erinnerung daran, an dieser hervorragend organisierten Europameisterschaft hinter den Kulissen mitgewirkt zu haben, wird sicher auch noch Jahre Freude bereiten. Und viele sprechen bereits von der Mannschafts-WM 2012 in Dortmund……

Christian Gerwig

Am Rande der EM:
Eine 11-Jährige sorgt für Aufsehen

Rund 250 Medienvertreter tummelten sich während der EM in Stuttgart in den beiden Veranstaltungshallen, im Pressezentrum oder in der Mixed-Zone. Beste Arbeitsbedingungen, garantiert vom stets hilfsbereiten und kompetenten Team um DTTB-Pressesprecherin Simone Hinz, sorgten bei den Journalisten für gute Laune. Auch außergewöhnliche Wünsche wurden erfüllt. Als der Schreiber dieser Zeilen nach näheren Informationen über die 11-jährige Moldawierin Alina Sandul fragte, dauerte es kaum eine halbe Stunde, bis ein Volunteer namens Heinrich die Kleine ausfindig gemacht hatte und mit seinen russischen Sprachkenntnissen für ein problemloses Interview sorgte.

Tags zuvor hatte Alina Sandul für großes Aufsehen gesorgt, als sie in der zweiten Runde des Damen-Einzels auf die Deutsche Wu Jiaduo traf. Der Publikumsliebling staunte nicht schlecht, als die Autogrammjäger nach der Partie nicht auf sie los stürzten, sondern auf das kleine blonde Mädchen, das so frech und mutig aufgespielt hatte. Zwar hatte sie mit 0:4 verloren, doch in einem Satz immerhin erst nach Verlängerung verloren.

„Ein bisschen Angst habe ich vor dem Publikum doch gehabt“, gibt Alina zu. Doch sonst hat sie Stuttgart sehr genossen. Sie fand es toll, große Sportler live zu sehen. Ihre Vorbilder sind Vladimir Samsonov und Timo Boll sowie Ni Xialian.

Die elfjährige Moldawierin Alina Sandul sorgte in Stuttgart für Aufsehen. Foto: Manfred Schillings.

Wie die erst 14-jährige Olga Bliznet stammt Alina Sandul von einer Sportschule. Da der moldawische Verband keinerlei Geld hat, veranstaltete die Sportschule Trainingslager für russische und ukrainische Athleten und verdiente damit das Geld für die Reise nach Stuttgart.

Seit drei Jahren spielt Alina Tischtennis, trainiert jeden Tag sechs Stunden, vor und nach der Schule. Als eine Freundin sie zum Tischtennis mitnahm, beherrschte sie schon am zweiten Tag den Konterball. Sie spielt sehr mutig, geht beim Spiel nicht nach hinten, sondern bleibt vorne am Tisch. „Ich möchte mal Champion werden“, meint sie grinsend zu ihren Zielen, „und bei Olympia mindestens dabei sein“.

Michael Rappe

Bundesliga Damen

TV Busenbach: Ein Platz unter den ersten Drei wird schwer

Bei Badens Tischtennis-Aushängeschild, dem Damen-Bundesligisten TV Busenbach, lautete das Saisonziel in den letzten Jahren immer Meisterschaft bzw. ein Platz unter den ersten Drei. Das ist in der Saison 2009/10 anders. „Platz vier bis sechs“, hat Manager Jörg Peter als Ziel ausgegeben. Grund ist nicht unbedingt der Weggang von Nationalspielerin Elke Schall zum Ligakonkurrenten Holsterhausen.

Einziger Neuzugang ist die 27-jährige Ex-Nationalspielerin Jessica Göbel, die zuletzt zwei Jahre bei Montpellier TT gespielt hat und dort 2008 französische Mannschaftsmeisterin wurde. Göbel soll sowohl eine Alternative für das Erstligateam sein als auch als Führungsspielerin die zweite Mannschaft zur Meisterschaft in der Oberliga führen. Die Bundeswehrsoldatin hat die Trainer-A-Lizenz und soll die blutjungen Talente in der

Der deutsche Vizemeister TV Busenbach hat sein Saisonziel zurückgeschraubt; von links: Trainer Liu Liping, Jessica Göbel, Kristin Silbereisen, Shan Xiao Na, Trainer Wan Guohui. Foto: TVB-Homepage

„Die Liga ist unheimlich ausgeglichen“, sagt Peter, „unser Team kann jeden schlagen, aber auch gegen viele verlieren“. Das hat die Saisonprognose dieses Jahr etwas vorsichtiger ausfallen lassen. „Wir waren im letzten Jahr sehr gut und sind verdient Zweiter geworden“, meint Peter weiter. „Elkes Weggang ist ein Verlust, aber der sportliche Verlust ist geringer als die Reputation, die Elke hat“. Natürlich habe es auch finanzielle Gründe gegeben. Der TVB hatte einige Großsponsoren an der Hand, deren Geschäft aufgrund der Wirtschaftskrise dann eingebrochen ist. Der Gesamtetat des Klubs beträgt 150.000 Euro, der nur zu zehn Prozent von Zuschauereinnahmen gedeckt ist.

Zweiten weiterbringen.

Die Nummer eins bleibt Shan Xiao Na, die eine sehr starke Rückrunde beim deutschen Vizemeister gespielt hat. Dann folgen Kristin Silbereisen und Laura Robertson. „Wir wollten keine Spielerin nominell vor Kristin und Laura stellen“, begründet Sabine Schlatterer die Entscheidung. Beide hätten voll überzeugt, und der TV Busenbach sei froh, beiden halten zu können.

Die Mannschaft ist rein sportlich gesehen nicht schlechter, das hat sie in der vergangenen Saison in den Spielen ohne Elke Schall gezeigt „Unsere Ausgeglichenheit ist unsere große Stärke und Schwäche zugleich“, meint Geschäftsführerin Sabine Schlatterer. „Jede Spielerin von uns ist für zwei Siege, aber auch für zwei Niederlagen gut“.

Der FSV Kroppach ist mit der frisch gekürten Einzel-Europameisterin Wu Jiaduo, der früheren Busenbacherin Krisztina Toth und Bei Bei Sun der große Meisterschaftsfavorit. Auch die DJK Essen-Holsterhausen will Meister werden und hat mit Elke Schall, der Japanerin Aya Umemura, Zhenqi Barthel und Kathrin Mühlbach ein starkes Team.

In dieser Saison wird noch nach dem Dreiersystem gespielt, ab 2010/11 gibt es wieder Vierermannschaften ohne frei wählbare Aufstellung. „Der Zuschauerrückgang in der Damen-Bundesliga betrug 20 bis 60 Prozent, weil man gefühlt nur noch halb so viel Tischtennis sieht“, erklärt Sabine Schlatterer den erneuten Moduswechsel. Kristin Silbereisen würde lieber weiter das Dreiersystem spielen: „Das ist viel spannender, man kann gegen jede gewinnen und verlieren. Dadurch ist die Anspannung größer. Für Nachwuchsspielerinnen ist natürlich das Vierersystem besser“.

Das schwere Auftaktprogramm ließ die Verantwortlichen vor dem Saisonstart eher pessimistisch auf die ersten Spiele blicken. Doch mit zwei 3:2-Siegen in Holsterhausen und zu Hause gegen Fraulautern übertraf die Mannschaft alle Erwartungen.

Die weiteren Heimspiele des TV Busenbach:

14.11.09, 18.30 Uhr: MTV Tostedt
05.12.09, 18.30 Uhr: 3B Berlin Tischtennis
13.12.09, 14.30 Uhr (in Pforzheim): SV Böblingen
16.01.10, 18.30 Uhr: FSV Kroppach
28.02.10, 16.30 Uhr: Hannover 96
13.03.10, 18.30 Uhr (in Calmbach): TuS Bad Driburg
17.04.10, 18.30 Uhr: DJK TuS Essen-Holsterhausen

Das Aufgebot des TV Busenbach:

1. Shan Xiao Na, 26 Jahre.
Mit nur drei Pro-Tour-Turnierteilnahmen hat sie sich auf Position 58 der Weltrangliste gespielt.

2. Kristin Silbereisen, 24 Jahre.
Bronzemedaillengewinnerin Damen-Doppel mit Zhenqi Barthel (EM 2009), dreifache Mädchen-Europameisterin (Mannschaft), Teilnahme Pro-Tour-Grand Finals 2004, Nr. 11 der deutschen, Nr. 105 der Weltrangliste.

3. Laura Robertson, 25 Jahre
Zweifache Mädchen-Europameisterin (Mannschaft und Einzel), vielfache deutsche Meisterin, Viertelfinale EM-Einzel 2003 in Courmayeur, Nr. 12 der deutschen, Nr. 123 der Weltrangliste.

4. Jessica Göbel, 27 Jahre
Mehrfache deutsche Nationalspielerin, 2008 französische Mannschaftsmeisterin mit Montpellier TT, wegen zweijährigem Auslandsaufenthalt keine deutsche Ranglistennotierung.

Michael Rappe

Badens Zweitligisten

TTC Weinheim wagt das Abenteuer 2. Liga

Hoffnungen ruhen auf den Neuverpflichtungen Ovidiu Ionescu und Wan Guohui

Nach 13 Jahren kehrt der TTC Weinheim in die 2. Tischtennis-Bundesliga zurück. Mit drei Auswärtsspielen im September hat für die Weinheimer ein Abenteuer begonnen, das mit dem Klassenerhalt enden soll. Insgeheim hofft Trainer Rainer Schmidt sogar auf einen Mittelfeldplatz. „Wir haben im Pokal bewiesen, dass wir mithalten können“, sagt Schmidt, für den der Aufstieg der bisher größte Erfolg als Trainer ist. In der Qualifikationsrunde zur deutschen Pokalmeisterschaft siegte Weinheim gegen den Ligarivalen TV Hilpoltstein und erreichte das Halbfinale. Dort traf Weinheim auf Gastgeber TSV Gräfelfing, den Ex-Klub von Ionescu. Nach großem Kampf verloren die Weinheimer mit 2:3, wobei Ionescu gegen Martin Schauer und Guohui gegen Gabriel Stephan punkteten. Bei einem Sieg hätte der TTC in der 1. Hauptrunde gegen den Bundesligisten TG Hanau gespielt.

„Mit Guohui und Ionescu haben wir eines der stärksten oberen Paarkreuze“, ist Rainer Schmidt optimistisch. Der Chinese war mal die Nummer vier in seinem Land und ist zurzeit Honorartrainer des Badischen Tischtennis-Verbandes. Der 46-Jährige hat viele Jahre in der 1. und 2. Bundesliga gespielt, zuletzt bei Hertha BSC Berlin, und verfügt über einen hervorragenden Vorhandtopspin und kurze Noppen auf der Rückhand. Zudem ist er ein glänzender Aufschläger. Ovidiu Ionescu, die neue Nummer eins des TTC, ist erst 20 Jahre alt und im weiteren Kreis der rumänischen Nationalmannschaft. Er spielte bei Gräfelfing eine glänzende Rückrunde (Bilanz 14:6), ist ein großer Kämp-

Zweitliga-Neuling TTC Weinheim hofft auf den Klassenerhalt; von links: Wan Guohui, Daniel Pätzold, Frederick Jost, Alexander Fischer, Tim Klumpp, Ovidiu Ionescu, Alexander Krieger, Trainer Rainer Schmidt. Foto: Schilling/Weinheimer Nachrichten.

Die drei Neuen beim TTC Weinheim, von links: Ovidiu Ionescu, Guohui Wan, Frederick Jost. Foto: Schilling/Weinheimer Nachrichten.

fer und mit Vor- und Rückstand stark.

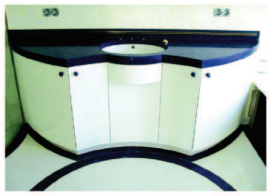
Dritter Neuer ist Youngster Frederick Jost vom TTV Weinheim-West. Für den 14-jährigen badischen Ranglistenersten der Herren ist die 2. Bundesliga ein echtes Abenteuer. „Im ersten Jahr muss er lernen“, weiß Trainer Schmidt, trotzdem traut er dem großen Talent den einen oder anderen Sieg zu. Jost trainiert sehr hart und macht zurzeit im Olympiastützpunkt Heidelberg viel Krafttraining, um körperlich zuzulegen. Er verfügt über viel Spielwitz, läuferisch hat er noch Defizite. Alexander Krieger, Alexander Fischer, Tim Klumpp und Daniel Pätzold vervollständigen das Weinheimer Team.

Die 2. Bundesliga ist in der neuen Saison sehr ausgeglichen besetzt. Tegernheim und Passau werden vorne erwartet, Sachsen Döbeln scheint Abstiegskandidat Nummer eins zu sein. Viele bekannte Namen wie Jindrich Pansky oder Milan Orloswki dürften die Zuschauer zahlreich in die Hallen locken. TTC-Vorsitzender Christian Säger rechnet mit 200 Zuschauern im Schnitt. Das erste Heimspiel ist am 4. Oktober gegen den badischen Rivalen ASV Grünwettersbach, zu dem Björn Baum gewechselt ist. Weinheim konnte seinen Etat, unter anderem mit Hilfe der Stadt Weinheim, ausbauen.

Michael Rappe

Möbel Freiburger ...IDEEN für ein gemütliches Zuhause

Seit über 50 Jahren produziert das Unternehmen Freiburger Möbel nach Maß, Einbauküchen sowie Objekteinrichtungen und das direkt ab Werk. In der modern eingerichteten Möbelwerkstatt erfolgt die Planung und Fertigstellung von individuellen Klein- und Großserien durch die Fachkräfte des Meisterbetriebes. Im angegliederten Möbelhaus können Sie auf einer Ausstellungsfläche von 1200 qm Küchen, Polstermöbel, Wohnmöbel, Schlafzimmer, Esszimmer und Büromöbel aussuchen. Im Matratzenstudio besteht die Möglichkeit zum Probeliegen auf einer Vielzahl von Matratzen und Rosten. Preiswerte Angebote kann Möbel Feiburger durch den Direktverkauf seiner Produkte gewährleisten und überzeugt durch pünktliche Lieferung und fachgerechte Montage. Das Unternehmen freut sich über Ihren Anruf oder auf Ihren Besuch.



Möbel Freiburger GmbH
Wiesenstr. 32
76228 Karlsruhe-Grünwettersbach
Tel. 07 21 / 4 90 36 - 0
Fax 07 21 / 4 90 36 29
www.moebel-freiburger.de

Badens Zweitligisten

ASV Grünwettersbach: Ziel ist ein Platz im oberen Drittel

Nachdem die Mannschaftsaufstellungen der Teams der 2. Bundesliga veröffentlicht wurden, sind sich sämtliche Experten einig, dass eine sehr spannende Saison zu erwarten ist.

Als Titelfavorit geht der FC Tegernheim ins Rennen, der gleich beim ersten Heimspiel des ASV-Sextetts am 11. Oktober seine Visitenkarte in der Gemeindeturnhalle abgeben wird. Ebenso scheint unumstritten, dass es der ITTC Sachsen Döbeln schwer haben dürfte, die Klasse zu halten.

Alle übrigen Teams, darunter auch unsere Mannschaft, befinden sich mehr oder weniger auf Augenhöhe, so dass mit vielen engen, hart umkämpften Partien zu rechnen ist. Unsere Spieler Lei Yang, Adam Robertson, Geir Erlandsen, Neuzugang Björn Baum, Marcin Miszewski, Kapitän Joachim Sekinger und Matthias Bluhm werden also voll gefordert sein, um den als Saisonziel angestrebten 3. Tabellenplatz zu erreichen. So lautet zumindest das Ziel von Macher Armin Freiburger. Nach Einschätzung von Adam Robertson ist zwischen Platz vier und neun alles drin. Auf jeden Fall möchte das Team den Fans attraktive Spiele zeigen.

Das Aufgebot des ASV in der Saison 2009/10

Name: Lei Yang
Alter: 32
Beruf: TT-Trainer
Spielart: Angriff, Penholder
Beim Verein seit: 2006
Bisherige Vereine: Offenburg, Gräfelfing, Felsberg
Sonstiges: Deutscher Vizemeister (mit Siegen gegen Jörg Roßkopf und Timo Boll)

Name: Adam Robertson
Alter: 25
Beruf: Student
Spielart: Kompromissloser Angriff
Beim Verein seit: 2007
Bisherige Vereine: Grove, Charleroi, Würzburg, Linz, Gräfelfing
Sonstiges: Vize-Jugendeuropameister 2000, mehrmaliger Sieger der Commonwealth-Spiele, Nr. 2 in Großbritannien

Name: Geir Erlandsen
Alter: 33
Beruf: Student
Spielart: Gefühlvoller Angriff, Linkshänder
Beim Verein seit: 2008
Bisherige Vereine: u. a. Ochsenhausen, Neureut, Granada, Madrid, Würzburg, Tegernheim
Sonstiges: 40-facher norwegischer Meister, ehemaliger Erstligaspieler, beste Platzierung Weltrangliste: 66, aktuelle Weltrangliste 107

Name: Björn Baum
Alter: 27
Beruf: Student
Spielart: Angriff Linkshänder
Beim Verein seit: 2009
Bisherige Vereine: Nierstein, Lampertheim, Staffel, Elz, Mainz, Leiselheim, Seckenheim, Weinheim
Sonstiges: Dritter der Deutschen Meisterschaften im Herren-Doppel: 2008, Rheinhessen-Meister im Herren-Einzel: 2003, Baden-Württembergischer Meister im Herren-Einzel: 2007

Name: Marcin Miszewski
Alter: 27
Spielart: Angriff
Beim Verein seit: 2007
Bisherige Vereine: Polen, Lippoldsweiler
Sonstiges: Europameister mit polnischer Jugend-Nationalmannschaft

Name: Joachim Sekinger
Alter: 34
Beruf: Ingenieur
Spielart: Angriff, Linkshänder
Beim Verein seit: 2001
Bisherige Vereine: ASV Grünwettersbach (Eigengewächs), PSV Karlsruhe, Eppelheim, Wiesental, Neureut, Neckarbischofsheim
Sonstiges: vielfacher badischer Meister, 3. Platz bei deutschen Studentenmeisterschaften

Name: Matthias Bluhm
Alter: 47
Beruf: Geoinformatiker
Spielart: Kontrollierte Offensive
Beim Verein seit: 2003
Bisherige Vereine: VfL Schönberg, Trittau, Hohenhorst, Niedermark, Lüdinghausen, Hamm, Germania Schnelsen, Altena, Ottenau, Seckenheim
Sonstiges: Ehemaliger Bundesligaspieler, Hamburger Meister Herren-Einzel, 3. Platz Herren-Doppel bei deutschen Meisterschaften

Name: Patryk Matuszewski
Alter: 28
Beruf: Student
Spielart: Spieler
Beim Verein seit: 2006
Bisherige Vereine: Polen, Marseille
Sonstiges: Europameister mit polnischer Jugend-Nationalmannschaft

Matthias Bluhm

Fotos: ASV

Schiedsrichter

Internationales Schiedsrichter-Turnier in Oberderdingen

Waldemar Volk macht Schluss

Beim Internationalen Schiedsrichter-Turnier in Oberderdingen setzte sich das Team aus Ungarn mit 6:0 im Finale gegen Hessen durch. Die badische Auswahl verlor bereits in der ersten Runde mit 2:5 gegen Österreich und gewann dann im Spiel um Platz sieben mit 5:3 gegen Thüringen.
Für Waldemar Volk war es der Abschluss seiner Schiedsrichterkarriere.

Waldemar Volk aus Bruchsal beendet seine langjährige Schiedsrichter-Karriere. Foto: Wolfgang Heeren.

Zur Person: Waldemar Volk

Die wichtigsten Daten

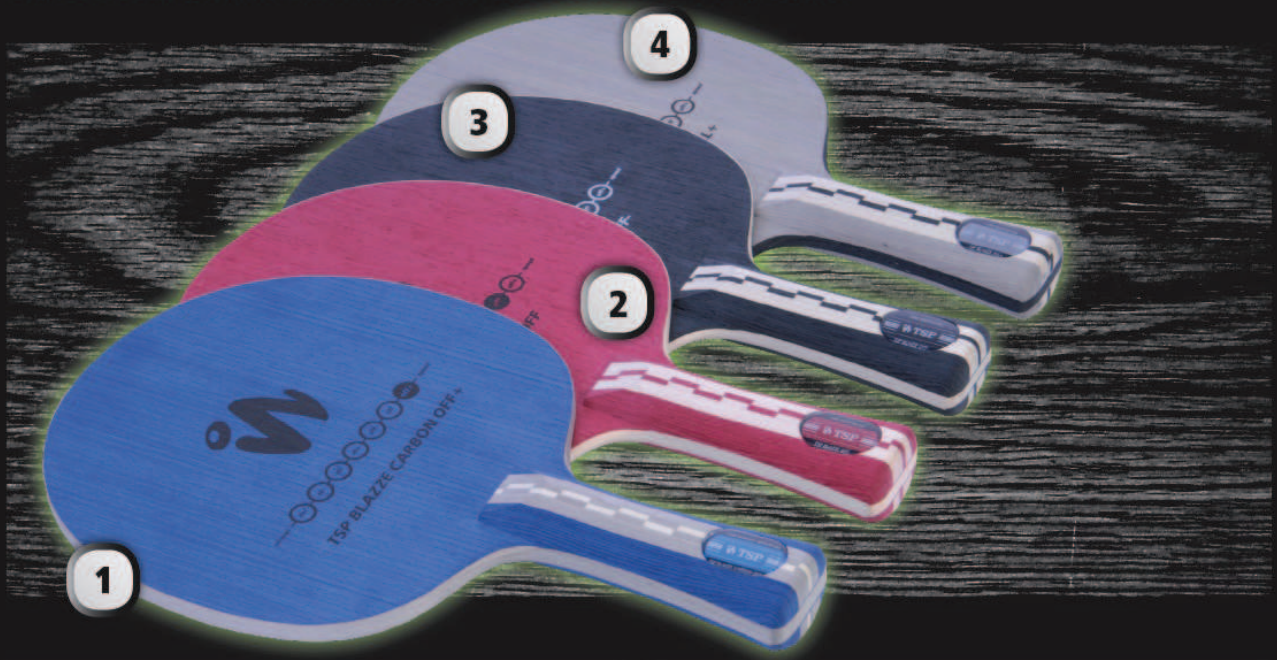
seit 1967 Verbandsschiedsrichter
seit 1974 DTTB Schiedsrichter
seit 1982 internationaler Schiedsrichter
über 3 Jahrzehnte im Schiedsrichterausschuss des BTTV
Aufgabengebiet: Durchführung Kreisschiedsrichterlehrgänge, Durchführung Verbandsschiedsrichterlehrgänge, Weiterbildung für Verbandschiedsschiedsrichter

Einsätze als SR oder OSR:

Badische Meisterschaften und Ranglisten: OSR
Süddeutsche Meisterschaften: SR + OSR
Nationale und internationale deutsche Meisterschaften: SR
TOP 12 Turniere der Jugend und Aktiven: SR
2 x Jugendeuropameisterschaften: SR
2 x Europameisterschaften der Aktiven: 1x SR, 1x Schiedsrichtereinsatz
Weltmeisterschaft in Dortmund: Schiedsrichtereinsatz
Internationale Meisterschaften von Italien + England
Bundesliga: OSR

TSP BLAZZE-SERIE // SOFT-TOUCH-TECHNOLOGY

Durch eingebaute Microperlen zwischen den sieben verschiedenen Schichten (u.a. Kiri, Kevlar oder Carbon) wird ein noch nie da gewesenes Feeling ermöglicht. Vom harten Schuss, über gefühlvolle Topspins, bis hin zum kurz-kurz-Spiel -mit der Blazze-Holz–Serie ist alles möglich. Neben der neuartigen Technologie sind die perfekt abgerundeten und extrem weichen Kanten am Schlägerblatt sowie am Griffende (Soft-Touch-Technology) ein weiteres Highlight der Blazze-Serie - diese schaffen ein einzigartiges Griffgefühl, bei dem sich der Schläger der Hand anzupassen scheint. Diese speziell von TSP entwickelte Technologie am Griffende verleiht Ihnen bisher ungeahnte Möglichkeiten und ein einzigartiges Feedback beim Aufschlag-Rückschlag-Spiel – einer der Kernpunkte im modernen Tischtennis. Außerdem wurde durch die Veredelung der kompletten Kanten mittels einer extra Furnierkante eine noch höhere Stabilität und Schutz des Schlägerblattes erreicht. **TESTEN SIE DIE NEUE BLAZZE-SERIE!**



1. TSP BLAZZE CARBON OFF+

Das schnellste Holz der Serie, das blaue Blazze Carbon OFF+, ist durch seine eingebauten Carbon-Gitter optimal geeignet, um die Geschwindigkeitsverluste durch die Frischkleberegelung zu kompensieren. Mit diesem schnellen und aggressiven Holz verlieren Sie trotz all seiner Geschwindigkeit nie das Gefühl und die Kontrolle! Optimal für den kompromisslosen Angriffsspieler.
(ST / AN /FL | ca. 90 Gramm)

2. TSP BLAZZE OFF

Beim roten Blazze OFF wurde auf die Verwendung von Carbon verzichtet - dadurch konnte das Gewicht erheblich reduziert werden. Kernstück des Holzes ist die 3,5mm-dicke Kiri-Schicht, welches für seinen gefühlvollen Balltreffpunkt und die außerordentlich hohe Festigkeit bekannt ist. Sehr gut geeignet für den schnellen Topspinspieler.
(ST / AN /FL | ca. 80 Gramm)

3. TSP BLAZZE OFF-

Das optisch ansprechende schwarze Blazze OFF besticht durch seine Eigenschaft, den Ball kontrolliert und druckvoll spielen zu können. Die Kevlar-Carbon-Schicht verleiht dem Holz etwas mehr Härte, außerdem wurde der Sweet-Spot erweitert, nicht optimal getroffene Bälle werden dadurch besser verziehen.
(ST / AN /FL | ca. 90 Gramm)

4. TSP BLAZZE ALL+

Das Allroundholz der Serie, das graue Blazze ALL+, wurde ebenfalls mittels verschiedener Carbon-Schichten optimal gegen die fehlende Härte durch das Frischklebeverbot ausgerichtet. Durch die hohen Kontrollwerte fällt es aber dennoch leicht, platzierte und druckvolle Bälle zu spielen und dadurch seinen Gegner zu kontrollieren. Auch im Aufschlag-Rückschlag Spiel zeigt das Blazze All+ erhebliche Vorteile.
(ST / AN /FL | ca. 85 Gramm)

Aus den Kreisen

Zum Tode von Dietrich Ewert: Dienen für die Sache – dafür stand Dietrich Ewert

Die badischen Tischtennisspielerinnen und -spieler, der TTC Wiesloch-Baiertal, der BaTTV und der Bezirk Heidelberg trauern um Dietrich Ewert. Am 10. August starb der Multifunktionär und Ehrenvorsitzende des Bezirkes Heidelberg sowie Ehrenmitglied des BaTTV nach langer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren. Bei der von sehr vielen Weggefährten besuchten Trauerfeier drei Tage später in Wiesloch würdigte Holger Karl, lange Jahre Stellvertreter und 2005 Nachfolger von Ewert, die großen Verdienste des Wieslochers, der viele Jahrzehnte für den Tischtennissport tätig war. „Dietrich war ein Vorsitzender mit Hingabe, Fleiß, Zuverlässigkeit und Weitblick“, sagte Karl. „Er war ein Ehrenamtlicher im besten Sinne. Dienen für die Sache, dafür stand Dietrich Ewert“. Wer mit ihm zusammenarbeitete, schätzte den großen Sachverstand, die Leidenschaft, mit der er alles tat und seine Hilfsbereitschaft. Ewert, stets unterstützt von seiner Ehefrau Edith, hatte immer ein offenes Ohr und war für jeden da. Er war erfahrener Lenker und kluger Ratgeber zugleich.

„Die ganzen Jahre habe ich viel Spaß bei meiner Tätigkeit gehabt, weil ich immer über ein gutes Team verfügte“, sagte Ewert oft. Sein großes Engagement begründete er stets wie folgt: „Da ich in meiner aktiven Zeit viel Gutes bekommen habe, wollte ich dem Sport etwas zurückgeben“.

Der im ostpreußischen Paterswalde geborene Ewert kam nach der Flucht nach Schleswig-Holstein Ostern 1954 nach Wiesloch, da sein Vater hier eine Anstellung bekam. Ewert selbst machte eine Lehre zum technischen Zeichner bei der Firma Sanitär Raess in Heidelberg, der er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. Schon in Heiligenhafen hatte er den Tischtennissport kennen gelernt und dort täglich gespielt, und dies ohne jeden Trainer. In Wiesloch meldete er sich gleich beim TTC Weinstadt Wiesloch (später TTC Wiesloch-Baiertal) an, und bereits im August 1954 belegte er beim landesoffenen Turnier in Bruchsal mit Wolfgang Fruggel den zweiten Platz im Doppel. Viele Meisterschaften und Turniersiege sollten folgen.

1964 wurde er Schriftwart des Kreises Heidelberg und am 5. Januar 1965 dann Kreisvorsitzender. Das blieb er 40 Jahre. Später kamen noch die Ämter in der Sportjugend und im Sportkreis hinzu, wie im Verein meistens die Position des Kassenwartes. Die Stadt Heidelberg ernannte ihn im März dieses Jahres zum „Förderer des Sports“.

Dietrich Ewert.
Foto: Helmut Pfeifer.

Der Sportjugendaustausch mit der französischen Stadt Vichy und mit Schweden ist ohne ihn eigentlich nicht vorstellbar. Die vielen Reisen nach Frankreich, Schweden, Russland oder gar Japan waren für ihn unvergessliche Erinnerungen. Geehrt wurde er dafür unter anderem mit der Landesehrennadel des Ministerpräsidenten 1986 und mit der Verdienstmedaille des deutsch-französischen Jugendwerkes 1998.

„Ich brauche immer Action, im Sport wie im Leben, deshalb habe ich mich auch für eine dynamische Sportart wie Tischtennis entschieden“, hat Dietrich Ewert einmal gesagt. Er wollte noch so viel tun, doch die Krankheit kam ihm dazwischen. „Sein Tod bedeutet nicht nur für den TTC Wiesloch-Baiertal einen großen und schmerzlichen Verlust“, sagte Abteilungsleiter Richard Fischer, „er wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben“.

Michael Rappe/Holger Karl

Schulsport

6. Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises: Sportverein und Schule

Gemeinsam für eine gemeinsame Zukunft!

Der Sportverein steht im Zuge der aktuellen Schulentwicklungen vor neuen Herausforderungen, die es gilt – im Sinne der Kinder und Jugendlichen – zu lösen. Der Deutsche Schulsportpreis richtet sich daher zielgerichtet an Partnerschaften zwischen Sportvereinen und Schulen, die sich durch ein innovatives und beispielhaftes Konzept auszeichnen. Zu gewinnen gibt es insgesamt 10.000 Euro, die dann auch für die Kooperation eingesetzt werden sollen.

Link: www.dsj.de/Schulsportpreis

Mit Nina Eggert (ehemalige Profitriathletin Langdistanz und Trainerin) und Pascal Roller (Basketballer und ehemaliger Nationalspieler) begleiten zwei bekannte Profisportler die aktuelle Ausschreibung. „Nicht jede Schülerin oder jeder Schüler hat das Glück, dass die Eltern den Weg in die Sportvereine ebnen und ein bewegungsreiches Leben fördern. Der Schulsport allein kann dann Bewegungsanregungen geben, ist von seinem Zeitrahmen aber natürlich sehr begrenzt. Daher finde ich es sehr wichtig, dass man gemeinsam die Bewegung der jungen Menschen fördert und damit einen Teil zu ihrer Gesundheit und Entwicklung beiträgt. Als ehemalige Leistungssportlerin weiß ich, dass Sport nicht nur dem Körper gut tut, sondern dass man durch den Sport auch seine Persönlichkeit positiv entwickeln kann", sagt Nina Eggert zu der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule. Pascal Roller ergänzt: „Kooperations- und Netzwerkarbeit ist in Zeiten von Ganztagsschule und gymnasialer Schulzeitverkürzung für jeden Sportverein besonders wichtig, um auch in Zukunft erfolgreiche Nachwuchsarbeit leisten zu können. Dabei liegt mir der Nachwuchs im Basketball natürlich ganz besonders am Herzen".

Link: www.dsj.de/Schulsportpreis

Die beiden Sportpaten werden den Preisträgern bei der im Mai 2010 geplanten Preisverleihung in Berlin persönlich gratulieren. „Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen", schließt Ingo Weiss, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend.

Link: www.dsj.de/Schulsportpreis

Bewerbungen sind noch bis zum 15. Dezember 2009 möglich.

Weitere Infos unter www.dsj.de/Schulsportpreis.

Amtlich

Amtliche Mitteilungen und Infos der BTTV-Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Anschrift: **Badischer Tischtennis-Verband,**
Badener Platz 6,
69181 Leimen
Telefon: 06224/77660
Fax: 06224/77424
E-Mail: info@battv.de
Internet: www.battv.de

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle:
Ute Kretzschmer (siehe oben)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag – Donnerstag: 9 - 12 Uhr und
13 - 16.30 Uhr
Freitag: 9 - 12 Uhr und
13 - 14 Uhr

Ansprechpartnerin Rechnungswesen:
Susanne Pfenning
Charlie-Chaplin-Allee 37
68519 Viernheim
Tel.: 06204/77823
Fax: 06204/701832
E-Mail: susanne.pfenning@battv.de

Info

Verbandspressewart:
Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Tel.: 06227/871815
Fax.: 06227/871816
E-Mail: michael.rappe@battv.de

Webmaster:
Wolfgang Heeren
Im Jonas 9
76646 Helmsheim
Tel.: 07251/956310
Fax: 07251/956394
E-Mail: wolfgang.heeren@bttv-bruchsal.de
Homepage: www.battv.de

Amtliches

Jugend-Pressewart gesucht

Der BTTV sucht einen Mitarbeiter für die Berichterstattung von den Jugendveranstaltungen (Meisterschaften, Ranglisten), da aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen nicht alle Termine vom Verbandspressewart wahrgenommen werden können. Gedacht ist vor allem an Studenten oder Abiturienten mit dem Berufswunsch Journalist und/oder Fotograf. Idealerweise verfügt die Person über umfassende EDV-Kenntnisse (Text- und Bildbearbeitung). Eine ausführliche Einarbeitung ist gewährleistet. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle oder direkt bei Verbandspressewart Michael Rappe.

Regelung Behindertensport

Der erweiterte Vorstand hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2009 einstimmig beschlossen:

Unter WO 33.1, 3. Absatz: Definitionen nach WO/AB – D 33 Satz 3 sind: wird ein dritter Spiegelstrich eingefügt:

- bei behinderten Sportlern Einladungen zu Repräsentationsspielen und Nominierungen als Spieler zu Einzelmeisterschaften und Ranglisten auf Landes- und Bundesebene durch den Behindertensportverband.

Diese Regelung gilt ab der Saison 2009/10 und damit ab sofort und wird in der nächsten Änderung der WO verankert.

Martin Nagel
Vizepräsident Sport BTTV

Termine Seniorensport 2009/10

Sa. 31. Okt./ So. 1. Nov. 2009: Deutschlandpokal 60 in Chemnitz.
So. 13. Dez. 2009: BEM in Oftersheim/ Schwetzingen
Sa./So. 20./21 März 2010: SEM in Endingen (Südbaden)
Sa. 17./18. April 2010: BMM – Ausrichter gesucht
Sa./ So. 08./09. Mai 2010: SMM in Chemnitz
Sa. 22. Mai 2010 bis Mo. 24. Mai 2010: DEM in Berlin
07. – 12. Juni 2010: Weltmeisterschaften in Hohot /China
Sa. /So. 26.27. Juni 2010: DMM in Lübbecke

BTTV Verbandsschiedsrichterausbildung 2009

Teilnehmer: Mitglieder von Vereinen des BTTV, die zum Zeitpunkt der Prüfung mindestens 16 Jahre alt sind und einen vorbereitenden Lehrgang auf Kreisebene absolviert haben oder über hinreichende Regelkenntnisse (TT-Regel A, TT-Regel B, WO DTTB inkl. AB-BTTV und AB-Südd.TTV) verfügen. Die Unterlagen zu den TT-Regeln und der WO sind in der Rubrik Schiedsrichter auf der Homepage des BTTV einzusehen.
http://www.battv.de/battv/cms/front_content.php?idcat=82

Lehrgangsort: Clubheim des FC Hettingen, Alte Buchener Str. 25, 74722 Buchen-Hettingen.

Lehrgangstermin 4: Samstag: 31.10. 2009, 9 Uhr bis ca. 17 Uhr; Sonntag: 01.11. 2009, 9 Uhr bis ca. 12 Uhr

Prüfungstermin 4: Samstag, 09.01. 2010, 9 Uhr bis ca. 13 Uhr ¬ bei den badischen Einzelmeisterschaften Jugend

Teilnehmergebühr: 50,00 EUR. Damit sind abgegolten: Lehrgangs- und Prüfungsteilnahme, SR-Erstausstattung: Schiedsrichterhemd (sofort), Handbuch des DTTB (sofort), SR-Tasche mit folgendem Inhalt: Karten je 2x (gelb / rot / weiß), Netzlehren je 1x Metall/ Kunststoff, Wähl-Chip, Wasserwaage, Namen-Schild, OSR-Schild. Die Fahrtkosten sind von den Teilnehmern zu tragen.

Impressum

„TiBo“ – Tischtennis in Baden online –
ist das amtliche Organ des Badischen Tischtennis-Verbandes. Es erscheint sechs Mal jährlich und wird auf der Homepage zum kostenlosen Abruf bereitgestellt.

Herausgeber:
Badischer Tischtennisverband
Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel.: 06224/77660, Fax: 06224/77424
E-Mail: info@battv.de
Homepage: www.battv.de

Redaktionsleitung:
Michael Rappe
Postfach 1265, 69183 Walldorf
Tel: 06227/871815, Fax: 06227/871816
E-Mail: michael.rappe@battv.de

Satz:
Hubert Thumfart
Im Bauernbrunnen 15, 74821 Mosbach
Tel: 06261/89300-3, Fax: 06261/89300-9
E-Mail: hubert.thumfart@battv.de

Anzeigen:
BTTV-Geschäftsstelle
Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel.: 06224/77660, Fax: 06224/77424
E-Mail: info@battv.de

Haftungshinweis

Die zum Download bereit gestellten Dateien stellen einen kostenlosen Service des Badischen Tischtennis-Verbands dar. Der Badische Tischtennis-Verband übernimmt keine Haftung für die bereit gestellten Dateien, weder dem Inhalt nach noch für etwa vorhandene Viren oder sonstige Fehler. Die Verwendung der Dateien erfolgt auf eigene Gefahr!

Alle Informationen dienen zur persönlichen Information - eine kommerzielle Nutzung der BTTV-Seiten, der Inhalte, Bilder, Informationen, redaktionellen Beschreibungen, der Strukturierung usw. ist nicht erlaubt.